

**Was wir aus Nahtoderfahrungen für das Leben gewinnen-**

Der Lebensrückblick als ultimatives Lerninstrument

Von Kenneth Ring und Evelyn Elsaesser-Valarino

260 Seiten

Santiago Verlag Goch

ISBN 3-978-937212-28-9

Paperback € 20



Bestellen: [www.santiagoverlag.de](http://www.santiagoverlag.de)

Die Lehren aus einer Nahtoderfahrung, speziell aus der Phase des Lebensrückblicks, können sich beim Leser wie ein »gutartiger Virus« verhalten, der positive Wirkungen auf Einstellungen und Verhalten auslöst, die jenen ähneln, welche von Nahtod Erfahrenen selbst berichtet werden.

In diesem Buch zeigen zahlreiche Fallbeispiele, wie der Lebensrückblick den größten Lerneffekt bewirkt und damit die Forderung erfüllt, dieses Wissen für das alltägliche Leben und für all die Menschen fruchtbar zu machen, die selbst nie solche Erfahrungen hatten.

Diese Ausgabe ist eine verbesserte Neuauflage des Anfang der 90er Jahre erschienenen Buchs *Im Angesicht des Lichts*, das seit einigen Jahren vergriffen war. Es gilt als eines der informativsten

Bücher über dieses Gebiet überhaupt.

## VORWORT

Wenn es überhaupt jemanden gibt, der für sich in Anspruch nehmen kann, eine Autorität auf dem Gebiet der Nahtoderfahrungen (NTEs) zu sein, ohne selbst eine solche gehabt zu haben, dann wohl nur Kenneth Ring. Nachdem Raymond Moody 1975 mit seinem Buch *Leben nach dem Tod* die moderne Nahtod Forschung begründet hatte, war es Ken, der diese Arbeit entscheidend vorantrieb. Und es war

Ken, der der erste Vorsitzende jenes verstreuten Häufleins wurde, welches sich vor 20 Jahren zur International Association for Near-Death Studies (IANDS) zusammenschloss. Die freiwilligen Mitarbeiter trafen sich in seinem Büro in der University of Connecticut, und dort waren während der schwierigen ersten Dekade auch die Telefone und die beständig wachsenden Archive untergebracht. Ken war es auch, der die einzige wissenschaftliche Zeitschrift für Nahtoderfahrungen ins Leben rief und bei jährlichen Versammlungen wissenschaftlicher Gesellschaften Symposien zum Thema Nahtoderfahrung organisierte.

Wenn überhaupt jemand mit mehr Nahtod Erfahrungen gesprochen hat als Ken - und ich wüsste nicht, wer das für sich in Anspruch nehmen könnte -, dann sicher nicht mit seinem tiefgehendem Verständnis und seiner Aufgeschlossenheit gegenüber dem Thema. Jahrelang war sein Haus den Menschen mit einer Nahtoderfahrung aus sämtlichen Teilen der Vereinigten Staaten als »Nahtod-Hotel« bekannt, wo sie vorbeikamen und oft genug auch lange blieben. Und sie alle, denen Ken sein Haus öffnete, öffneten ihm dafür ihr Herz und vertieften so seine Einsicht in das wahre Wesen der Nahtoderfahrung. Kein anderer Forscher kann wie er die wissenschaftliche Erforschung mit aufrichtigen Freundschaften, philosophische Theorien mit intuitivem Begreifen und die Kenntnis der einschlägigen Literatur mit persönlichen Fallbeispielen verknüpfen. Und was noch wichtiger ist: Kein anderer Forscher kann uns die Wirkung und die wahre Bedeutung von Nahtod-Phänomenen für unseren Planeten so eingängig vermitteln wie er.

1980, als man in den USA begann, den Wert von fünf Jahren gesammelter anekdotischer NTEs in Zweifel zu ziehen, rettete uns Ken mit seinem Buch *Life at Death*, der ersten wissenschaftlichen Studie zum Thema. Und nach vier weiteren Jahren der Debatten darüber, ob es sich bei diesen bemerkenswerten Phänomenen nicht doch um nichts weiter handelte als um so schöne wie flüchtige und vergängliche Halluzinationen, war es erneut Ken, der mit dem Buch *Den Tod erfahren - das Leben gewinnen* die erste umfassende Studie ihrer Nachwirkungen vorlegte, also über die tiefgreifenden und lang anhaltenden Veränderungen, die sie im Leben jener bewirkten, welche solche Erfahrungen durchgemacht hatten. Heute, nach unzähligen Talk-Shows, Fernsehserien, Parodien und neurochemischen »Erklärungen«, die selbst Hollywood und die Regenbogenpresse nur mehr langweilen, entlockt uns das Thema Nahtoderfahrungen nur noch ein müdes »Und was weiter?«. Aber wieder ist es Kenneth Ring, der uns der Antwort näher bringt. Was er, der Sozialwissenschaftler, uns bietet, ist eine Botschaft voller Sinn, Zielstrebigkeit und Liebe - eine Antwort also, die man eher von einem Theologen als einem Wissenschaftler erwarten würde.

Ken berichtet hier freimütig über die Bedeutung von NTEs und zieht aus seinen empirischen Studien ideologische Schlüsse. Indem er mit dem wissenschaftlichen Tabu gegenüber Begriffen wie Sinn und Zweck aufräumt, stellt er sich offen und ehrlich einem Thema, das nach Maßgabe der meisten Naturwissenschaftler in ihrem Denken keine Rolle spielt.

Doch schon vor mehr als 100 Jahren schrieb der Biologe Ernst Wilhelm von Brück: »Die Teleologie ist eine Dame, ohne die kein Biologe leben kann. Aber er schämt sich, mit ihr an die Öffentlichkeit zu gehen.« Indem Ken diese Themen aufgreift, veranlasst er uns außerdem, die eigentliche Rolle der Naturwissenschaften bei der Erforschung des Universums - wie auch die eigentliche Rolle der Romantik in der praktischen Wissenschaft - zu hinterfragen. Geht es den Wissenschaftlern mit ihrem Tun lediglich darum, unsere Fähigkeiten zur Formung und Beherrschung unserer

Umwelt zu verbessern, oder wollen sie uns helfen, die Fragen nach Sinn und Zweck innerhalb des Universums zu enträtseln? Die autobiographischen Schriften unserer größten Wissenschaftler beweisen, dass die Triebfeder ihrer Arbeit tatsächlich die Sinnsuche ist.

Während Ken sich mit seinen früheren Büchern hauptsächlich an Menschen wandte, die die NTE aus eigenem Erleben kennen, richtet er sich hier an Unerfahrene, speziell an jene, die glauben, dass unser Leben und die Gesellschaft von- beziehungsweise durch Nahtoderfahrungen profitieren können. Er präsentiert dem Leser praktische Lektionen, die er selbst von Menschen mit NTEs gelernt hat, und führt ihn in leicht verständlicher Sprache durch auf Erfahrung beruhende Übungen, die sowohl durch Aussagen Nahtod Erfahrener als auch von Seiten der wissenschaftlichen Literatur gestützt werden. Die anhaltenden psychischen Veränderungen bei Nahtod Erfahrenen, die er in früheren Arbeiten dokumentierte, können wir, so teilt er uns hier mit, alle erlangen. Tatsächlich liegt der wahre Wert jeglicher Weisheit durch Nahtoderfahrungen eben in der Möglichkeit, sie ins Alltagsleben zu transferieren. Die meisten von uns sind mit den Wahrheiten der NTEs vertraut, und viele Menschen legen Lippenbekenntnisse zu ihnen ab: dass der Tod nicht Angst einflößend ist, dass das Leben nach dem Tod weitergeht, dass die Liebe wichtiger ist als materieller Besitz, dass nichts ohne Grund geschieht. Aber wie wären wir, und wie anders wäre die Welt, wenn wir wirklich alle nach diesen Prinzipien leben würden, wenn sie nicht nur Gemeinplätze für uns wären, sondern lebendige Wahrheiten?

Kann die Lektüre dieses Buches hierbei helfen? Können Leser wirklich aus Nahtoderfahrungen anderer lernen, ohne selbst welche gehabt zu haben? Ken argumentiert überzeugend, dass dies möglich ist, und stützt seine Ausführungen durch Material aus den Kursen, die er an der University of Connecticut über Nahtoderfahrungen gehalten hat, sowie mit dem »Love Project«, das Charles Flynn an der Miami University of Ohio durchführte. Ken hat gezeigt, dass das Wissen um Nahtoderfahrungen und ihre Wirkungen auch bei Menschen ohne diese Erfahrung zu ähnlichen Veränderungen führen kann. Er bezeichnet diese Wirkungen als »gutartigen Virus«, mit dem man sich bei Nahtod Erfahrenen anstecken kann - oder bei Menschen, die bereits in ähnlicher Weise »infiziert« sind. Ich habe einige seiner Schüler kennen gelernt und kann bestätigen, dass sie tatsächlich von diesem »Virus« angesteckt waren und dieser sie nachhaltig verändert hat. Doch für Sie, den Leser oder die Leserin, ist dieses Buch der für sich selbst sprechende Beweis, dass man durch das Wissen um NTEs verwandelt werden kann. Und nicht zuletzt ist dieses Buch auch das Zeugnis für Kens eigene Verwandlung, sein selbstloses Geschenk an die Menschheit. Seit er sich mit dem gutartigen Virus der Nahtoderfahrung infiziert hat, ist Ken zu einem jener Wissenschaftler geworden, die sich nicht mehr schämen, sich mit ihrer »Dame Teleologie« in der Öffentlichkeit zu zeigen. Hier zeigt er auf, dass die *Lessons from the Light*, die Lektionen von dem Licht, wie das Buch im Originaltitel heißt, nicht nur für Nahtod Erfahrene selbst bestimmt sind, sondern dass sie ihnen gegeben wurden mit dem Auftrag, ins Erdenleben zurückzukommen um andere mit diesem Virus zu infizieren.

Kens These wurde nicht so warmherzig aufgenommen, wie man es erwartet hätte, selbst von Theologen nicht, die doch mit den Inhalten vertraut sein sollten. Einige seiner Kritiker meinen, die Attraktivität von NTEs könne so groß sein, dass sie mit der biblischen Religion in Konkurrenz treten; dass sie den Weg zu einem Moralkodex und einer Spiritualität weisen, die besser miteinander in Einklang stehen als unsere

jüdisch-christliche Tradition mit der New-Age-Mentalität. Aber auf dem Weg zum New Age geschah etwas Seltsames: Die Straße machte eine leichte Biegung, die uns zu unseren Wurzeln zurückbrachte, zur goldenen Regel: »Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das sollt auch ihr ihnen tun« (Matthäus 7,12) und zu den Worten Jesu: »Was immer ihr einem der geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan« (Matthäus 25,40).

Einige Theologen argumentieren, dass die mit NTEs verbundenen verlockenden Visionen deshalb, weil sie an die Stelle des grimmigen »Schnitters« Tod das Lichtwesen als Verkörperung des Todes setzen - und zwar ein Lichtwesen, das wiedergeborene Christen, praktizierende Buddhisten und atheistische Sünder offenbar unterschiedslos liebt -, dass deshalb Nahtoderfahrungen nicht göttlicher, sondern nur satanischer Natur sein können. Wie aber können wir erkennen, ob Menschen mit Nahtoderfahrungen wirklich vom göttlichen Licht gesegnet oder aber vom Fürsten der Finsternis vorgetäuscht sind? Kein Geringerer als Jesus selbst gab uns dazu die Vorgehensweise mit seinen Worten: »An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen« (Matthäus 7,20). Und wie Ken uns so beredt in diesem Buch zeigt, sind die Früchte der Nahtoderfahrung Mitleid, Demut, Ehrlichkeit, Nächstenliebe und Liebe selbst zu jenen, die nicht liebenswert scheinen.

Aber wenn Nahtoderfahrungen lediglich Bibelsätze bekräftigen, wozu brauchen wir sie dann? Was fügen sie, und auch dieses Buch, der Botschaft der Schrift hinzu? Ganz einfach - es ist der Unterschied zwischen dem Hören - und der eigenen Erfahrung des Wortes. Für Nahtod Erfahrene ist die Goldene Regel nicht mehr nur ein Gebot, das es zu befolgen gilt, sondern ein unstrittiges Naturgesetz, das so unabwendbar ist wie etwa die Schwerkraft. Sie wissen, dass das Universum diesem Gesetz folgt, weil sie es selbst erlebt haben, indem sie direkt die Auswirkungen ihrer Handlungen auf andere erlitten. Obgleich sie sich nicht für ihre früheren Missetaten bestraft oder verurteilt fühlen, erhalten sie dennoch in ihrer Lebensrückschau alles zurück, was sie ausgeteilt haben.

Andere Theologen haben versucht, Nahtoderfahrungen des falschen Versprechens dessen zu bezichtigen, was Dietrich Bonhoeffer als »billige Gnade« bezeichnete, nämlich die bedingungslose Vergebung von Sünden ohne jegliche Reue. Billige Gnade, schrieb Bonhoeffer in *Nachfolge*, sei der Todfeind der Kirche. Aber ist es wirklich das, was Nahtoderfahrungen versprechen, oder handelt es sich hier nicht vielmehr um ein Missverständnis ihrer Botschaft? Das Versprechen »billiger Gnade« mag zwar wohl zum großen öffentlichen Interesse an Nahtoderfahrungen beitragen, aber in Wirklichkeit geht die Gnade, die Nahtod Erfahrenen zuteil wird, einher mit einer sehr teuer erkauften Jüngerschaft. Die erlebte bedingungslose Liebe, von der Nahtod Erfahrene berichten, beschönigt in keiner Weise ihre Sünden, noch entschuldigt sie ihr künftiges Verhalten.

Vielmehr erleben sie in ihren NTEs aus erster Hand die schmerzlichen Konsequenzen ihrer Sünden und kehren als bestärkte Jünger ins Erdenleben zurück, die aus eigener Erfahrung wissen, dass ihr Verhalten von weit größerer Bedeutung ist, als sie ursprünglich gedacht hatten. Nahtod Erfahrene kommen nicht zurück mit der Vorstellung, dass sie nun perfekte Wesen seien, sondern eher mit dem unmittelbaren Wissen, was sie tun müssen, um Perfektion zu erlangen. Sie kommen nicht zurück, um sich im Glanz übergroßer Gnade zu sonnen, sondern mit dem Vorsatz, die Goldene Regel zu leben und das Werk einer höheren Macht auszuführen - was oft genug mit großen emotionalen wie auch materiellen Opfern verbunden ist. Diese Gnade hat also durchaus nichts »billiges« an sich; in der Tat ist

sie eben die teure Gnade, die nach Bonhoeffer untrennbar mit Jüngerschaft verbunden ist. Weit davon entfernt, unterschiedsloses Verhalten zu fordern, verleiht die bedingungslose Liebe, die Nahtod Erfahrenen zuteil wird, ihnen die Selbstachtung, den Mut und die Selbsterkenntnis, welche die den Jüngern abverlangten Veränderungen im Leben bewirken.

Wenn also NTEs keine billige Gnade verschenken - dann vielleicht dieses Buch? Dieses Buch zu lesen mag zwar weniger gefährlich sein, als dem Tode nahezukommen oder einen Herzstillstand herbeizuführen, wie es die Medizinstudenten in dem Film *Flatliners* taten, aber es ist nicht ungefährlich. Sein Ziel ist es, Sie zu verändern und Sie anzuregen, Ihre Welt zu verändern; und das sind weder leichte noch risikolose Vorhaben. Bonhoeffer hatte recht: Wahre Gnade kann nicht leicht zu erreichen sein. Was Ken uns mit diesem Buch bietet, ist nicht ein müheloser, leichter Weg zur Gnade, sondern eher eine Landkarte für die Jüngerschaft, eine Art Fahrplan für den beschwerlichen Weg zur Gnade. Ob Sie sich für diese in keiner Hinsicht einfach zu bewältigende Route entscheiden, liegt an Ihnen. Aber wie Ken uns auf diesen Seiten zeigt, ist sie trotz allem äußerst empfehlenswert.

Nach drei Büchern über das Thema Nahtoderfahrung hätte Ken auch mit dem Schreiben aufhören können - er wäre trotzdem unsere herausragende wissenschaftliche Autorität zu diesem Thema geblieben. Aber er setzte sein Werk fort, um der ihm übertragenen Verantwortung voll gerecht zu werden. Das Ziel seiner wissenschaftlichen Erforschung von Nahtoderfahrungen - und letztlich das Ziel aller wissenschaftlichen Forschung - ist es, die Basis für eine glaubwürdige und überzeugende Theorie über Sinn und Ziel zu schaffen. Seine Infektion mit dem gutartigen Virus hat Ken zum »Nahtod Erfahrenen zweiten Grades« - so bezeichnet er sich selbst - und zum Jünger gemacht. So gewiss, wie seinen Nahtod Erfahrenen, Freunden und Forschungsobjekten durch ihre Erfahrungen ein großes Geschenk zuteil wurde, und so gewiss, wie sie ihrerseits Ken ein großes Geschenk zuteil werden ließen, gibt Ken nun auch an Sie weiter, womit er beschenkt wurde. Dieses Buch ist sein Beitrag zum Werk einer höheren Macht. Und ebenso wie Ken hoffe auch ich, dass jeder Leser auf ähnliche Weise infiziert wird.

Bruce Greyson, Charlottesville, Virginia

### **Zweites Vorwort 2009**

Aus verschiedenen Gründen empfinde ich es als Vergnügen, ein Vorwort zu Ken Rings brilliantem Werk über Nahtoderfahrungen zu schreiben. Zum Ersten weil Ken und ich seit 1983 befreundet sind - seitdem er mir das Wissensgebiet Nahtodstudien nahegebracht hat. Durch ihn angeregt, beschäftigte ich mich ein erstes Jahr mit diesem Thema, aus denen später eine ganze Reihe von Jahren voller Begegnungen mit Menschen wurden, die eine Nahtoderfahrung hatten – nicht nur in diesem Land, sondern später auch weltweit, als ich Vorträge in zahlreichen Ländern hielt. Ich wurde damals darauf aufmerksam, dass überall die Menschen geradezu begierig waren, ihre NTE auszutauschen und dies nicht nur wegen des Phänomens selbst, sondern wegen der geistigen Transformation, die unausweichlich der tiefen Todeserfahrung folgte, aber auch der Begegnung mit dem göttlichen Licht, der

Überprüfung der Qualität des bisher vergangenen Lebens und der daraus folgenden Auseinandersetzung, endend mit der direkten Aufforderung, ins irdische Leben zurückzukehren, weil die jeweilige „Arbeit“ in dieser Lebensspanne noch nicht beendet sei.

Nach vielen Jahren der Arbeit mit Menschen auf dem Gebiet der Bewusstseins- und Spiritualitätsforschung weiß ich nur zu gut um die fundamentale Sehnsucht nach einer intimen Beziehung zu dem Heiligen, die in den Menschen schlummert. Gleichzeitig finden wir eine fundamentale Angst vor genau dieser Intimität, eine Furcht, die ihren Ursprung hat in der Kombination von Unfähigkeiten - nämlich zum einen die Unfähigkeit, sich dem Unbekannten hinzugeben und zweitens der Unfähigkeit, Kontrolle aufzugeben in Bezug auf die Illusion, dass wir die Dinge in unserem Leben beherrschen.

Eine einzige Nahtoderfahrung – und beide Hindernisse werden in einem Moment zerschmettert, wobei der bewaffnete Kontrollposten mit Namen „Vernunft“, der normalerweise die Pforten unserer Wahrnehmung bewacht, auch die Zweifel überwindet, welche uns normalerweise mahnt: „Vielleicht gibt es einen Gott – vielleicht aber auch nicht!“

Wenn es aber einen Gott geben sollte, dann wäre es ratsam, sich diesem Wesen mit der nötigen Vorsicht und mit intellektueller Tapferkeit zuzuwenden. Wir sollten uns dem „Geist Gottes“ durchaus auf dem Weg der rationalen Vernunft nähern, weil wir dabei wenigstens eine kleine Chance haben, die Kontrolle über das kleine bisschen Grundbesitz zu behalten, den wir hier auf Erden haben. „Wir Menschen haben lange genug an dem Glauben festgehalten, dass man sich diesem Gott, an den wir glauben, besser mit großer Vorsicht nähert, weil sich sonst leicht der Sturmwind des Chaos in die Richtung auf unser eigenes Leben drehen könnte. Die Wahrheit ist doch, dass wir sehr viel mehr an einem Aberglauben über das Wesen Gottes festhalten, als an einem Glauben an ein wohlmeinendes göttliches Wesen.“

Menschen mit einer Nahtoderfahrung, „near-deaths“, wie sie Ken Ring liebevoll nennt, haben auch aus diesem Grunde ein Bedürfnis entwickelt, ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen - und nicht nur, weil diese tatsächlich phänomenal sind, sondern mehr noch, weil sie sich von der fast schizophrenen Angst befreit fühlen, die so viele von uns auf dem Pfad der Spiritualität belastet: Gott finden – Gott fürchten. Als Ergebnis ihrer Erfahrung haben sie diese spirituelle Pathologie durchbrochen und Gott gefunden. Sie haben in der Tat Gott „erfahren“ und sich auf diesem Wege über all das intellektuelle Geschwätz erhoben, was Gott denn nun ist, und was er nicht ist, was Gott „denkt“ – und was er „nicht denkt“. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes geradewegs zur Quelle vorgestoßen, um dort die Entdeckung zu machen, wie sie übereinstimmend berichten, dass Gott anscheinend überhaupt nicht in unserem Sinne „denkt“. Die Berichte von einer NTE deuten darauf hin, dass wir im Umkreis des Todes mit einer unbeschreiblichen Gefühlsintensität bedingungsloser Liebe empfangen werden.

In jeder Hinsicht handelt es sich bei der NTE um eine spezielle Variante einer mystischen Begegnung mit dem Göttlichen. Anders als die klassische mystische Erfahrung, die ein Individuum überkommt, das sich ganz der Kontemplation und dem Schweigen hingegeben hat, tritt die NTE als Folge eines Traumas, eines Unfalls oder einer Krankheit auf. Sie ist trans-religiös, trans-vegetarisch und trans-überhaupt alles. Ich kenne persönlich einen Mann, der als gedungener Killer eines Tages „auf dem Weg zur Arbeit“ war, was im Klartext bedeutet, dass er drei Menschen erschießen wollte, als er einen Unfall mit nachfolgender NTE hatte. Plötzlich befand er sich

außerhalb seines Körpers und umstellt von all den Menschen, die er früher bereits umgebracht hatte, die ihm alle sagten, er solle sofort mit dieser Tätigkeit aufhören. Überflüssig zu sagen, dass er gehorchte. Aber es ist mir wichtig hinzuzufügen, dass diese Botschaft aus Mitgefühl mitgeteilt wurde, und nicht mit der Androhung von Höllenfeuer. Aus verständlichen Gründen ist seine Lebensführung heutzutage sehr, sehr anders als früher.

Als mystische Erfahrung ist die NTE eine weitere Bestätigung dessen, dass wir mittlerweile an einem Punkt in unserer spirituellen Evolution angelangt sind, in dem wir alle „Mystiker ohne Klöster“ sind. Nicht länger entscheiden wir uns bewusst dafür, einen spirituellen Pfad zu gehen, sondern wir werden heutzutage häufig ganz unmissverständlich dazu berufen. Denn niemand entscheidet sich bewusst, eine NTE zu haben. Aus einer mystischen Perspektive kann es wirklich als ein Ruf betrachtet werden, eine Direktive des Göttlichen, die einem einzelnen Menschen eine tiefe Erleuchtungserfahrung vermittelt, die sich in Form einer völligen Transformation der Wahrnehmung und einem Erwachen seelischer Qualitäten innerhalb des eigenen Bewusstseins zeigt. Solch eine Transformation polt den Lebenskompass eines Menschen völlig um, indem es ihn neu ausrichtet von einem Instrument, das lediglich auf Äußerlichkeiten ausgerichtet war, zu einem, das jetzt seinen Schwerpunkt auf die inneren Welten richtet, in denen Werte, wie zum Beispiel ein Dienst am Nächsten, als ein wahres Gebot Gottes anerkannt wird.

Die Fallbeispiele und die Weisheit in diesem Buch sind für mich eine Kombination von Hoffnung und zeitgenössischer mystischer Weisheit. Ich weiß mit Bestimmtheit, dass die hier aufgeführten Fallbeispiele wahr und authentisch sind und dass die Erfahrungen dessen, was nach diesem Leben auf uns zukommt, real sind. Aber vielleicht liegt der wahre Reichtum der Erfahrungen dieser Menschen und von Ken Rings Forschungsergebnissen in der Entdeckung einer spirituellen Grundlage für den festen Glauben, dass dein Leben seinen Sinn im Hier und Jetzt hat, statt lediglich auf unseren Tod zu warten, um diese Weisheit schätzen zu lernen. Alles, was du tust, sagst, denkst und fühlst, und jede Handlung, die du hier beginnst, spielt eine große Rolle. Jede Beziehung ist signifikant und jede bewusste Entscheidung, die du triffst, ganz gleich, wie unscheinbar sie erscheinen mag, hat enorme Konsequenzen. Egal, wie dein Tag begonnen hat, du kannst am Ende des Tages sicher sein, dass du mindestens einhundert Entscheidungen getroffen hast, die jede dein Leben, deinen Körper, deinen Blutdruck, die Qualität deiner Freundschaften, dein Gewicht, deine Arbeit, deine Finanzen und deine Lebensqualität signifikant beeinflusst und verändert habe.

Und nicht nur deines eigenen Lebens, sondern die Leben zahlloser Individuen, von denen du den meisten nie begegnen wirst. Und nicht nur das, du hast wahrscheinlich keine Vorstellung davon, wie du damit den nächsten Tag, die nächste Woche, den nächsten Monat beeinflusst hast. Und jede Entscheidung – jede – wird im Jenseits bewahrt, wie auch jedes betende Gedenken. Diese Wahrheit ist für die Seele des Menschen so unterstützend wie das Wissen, dass wir niemals einen unserer Lieben für immer verlieren, und dass das Göttliche wahrhaft ein Wesen voll leidenschaftlicher Liebe ist.

Dieses Buch ist ein Schatz, der eine Wertschätzung für all das Gute vermittelt, das wir finden, wenn wir erst einmal lernen, ein gesegnetes, dankbares und bewusstes Leben zu führen. Wahr ist: es ist nicht leicht, ein derart bewusstes Leben zu führen. Aber das Wissen, dass jede unserer Entscheidungen für andere Menschen und für

uns von Bedeutung ist, lässt uns begreifen, dass diese größere Aufmerksamkeit die Mühe wert ist.

Wie uns die NTE lehrt, ist es beruhigend und tröstend, wie begleitet und geleitet wir in jedem Moment unseres Lebens sind. Das mag zwar völlig unverständlich - und in Zeiten von Unglück und Verzweiflung auch unglaublich erscheinen – aber genau das macht die Natur mystischer Wahrheit aus. Es ist und bleibt auf dieser Ebene unverständlich, und kann letzten Endes nur durch den Glauben dankbar angenommen werden.

Caroline Myss, 2008

Caroline Myss (geb. 1952) gilt als die Kapazität auf dem Gebiet der Energiemedizin. Sie lebt in Chicago und hält weltweit Vorträge und Seminare.